



1956

Geburtstagsgedicht für Ernestine Charlotte Wilhelmine Löber

Friederike Caroline Neuber

Description

This title is part of the Sophie digital library. The collection contains numerous texts written by German-speaking women authors who wrote up through the early 20th century. These texts cover a broad spectrum of genres, including novels (often with multiple volumes), stories, dramas, autobiographies, letters, travel journals, music, songs and poetry.

Follow this and additional works at: https://scholarsarchive.byu.edu/sophpm_poetry



Part of the [German Literature Commons](#)

BYU ScholarsArchive Citation

Neuber, Friederike Caroline, "Geburtstagsgedicht für Ernestine Charlotte Wilhelmine Löber" (1956). *Poetry*. 1633.
https://scholarsarchive.byu.edu/sophpm_poetry/1633

This Article is brought to you for free and open access by the Poetry and Music at BYU ScholarsArchive. It has been accepted for inclusion in Poetry by an authorized administrator of BYU ScholarsArchive. For more information, please contact scholarsarchive@byu.edu, ellen_amatangelo@byu.edu.

[Geburtstagsgedicht für Ernestine Charlotte Wilhelmine Löber]

Der Erste Tag
Der kleinen *Ernestinen*
Charlotten Wilheminen
Der *Jungfer Löberin*
Ist heute wiederum erschienen.
Die *Eltern* freuen sich
und alles freuet sich,
Was thu' denn ich?
Ich freue mich mit *Ihnen*,
Ich wünsche Glück
Und jedes Stück,
Was Seegen bringen kan;
Und bitte:
Nehmt es gütigst an
Als ein verpflichtetes Bestreben.
Mehr hab' ich nicht,
Mehr kan ich nicht
Als
Dank und Wünsche geben.
Ihr kennt mich *Alle*
Wer ich bin
Das ist
Die arme *Neuberin*.

Dreßden, d. 9. Jul. 1758.

Liebes Mingen

1454 Heut ein Jahr hat *Dich* Gott der Welt geschenket,
Deiner Eltern Herz erfreut; wenn man also dran gedenket,
Daß *Dein* Leben voller Hoffnung, täglich immer weiter steigt,
Muß man Gott auch täglich bitten: Daß *Dein* Herz sich zu Ihm neigt.
Zwar *Du* bist itzt noch zu schwach, *Dir* von Gott was vorzusagen,
Denn *Du* wirst noch, als ein Kind, auf der Mutter Arm getragen,
Bist kaum von der Brust entwöhnet. Aber Hoffnungsvolles Kind!
Gott, und seine Gnaden-Gaben sind ein herrlich Angebind.

Dieser Name, dieser Werth muß den ersten Odem seegen,
 Dieser muß dem kleinen Kind an dem ersten Tag begegnen,
 Diesen muß man täglich nennen, eh' ein Kind noch Lallen kan,
 Hört es gleich noch unvollkommen diesen großen Namen an,
 Mit der Zeit entwickelt sich auch der Seelen Kraft und Stärke,
 Hat man Gott zum Grund gelegt, so gerathen alle Werke,
 Leben, Klugheit, alles Wissen, alle Weisheit kömmt daher,
 Alle Wohlfahrt, aller Seegen fließt aus diesem vollen Meer.
 Ich empfehle *Dich* dem Gott, den *Du* itzund noch nicht kennest,
 Für den *Du*, durch Seine Kraft, *Dir* noch unbewust, schon brennest,
 Der Dich mit den Kindes-Rechten, in der Taufe, hat beschenkt,
 Daß Er, mit dem ersten Jahre, gleich *Dein* Herze zu Sich lenkt. 1455
Deiner Eltern Lust, und Ruhm, wird mit *Deinem* Leben blühen,
 Und Sie werden, Gott zum Ruhm, *Dich*, Ihm selber, auferziehen,
 Gott wird *Dich* mit *Ihnen* seegen, und alsdann wirst *Du* verstehn
 Was Gott ist, wie man Ihm folget, und auf Seinem Weg kan gehn.
 Dieses ist mein Wunsch für *Dich*, und Gott wird ihn auch erhören!
Deiner Eltern Wohl und Glück wird Er mir zugleich gewähren!
 Ich hab' Pflicht für Sie zu bethen. Ich muß *Ihnen* dankbar seyn,
 Stimmet gleich mein Unvermögen nicht mit meinem Willen ein.
Sie sind gütig gegen mich, und vergönnen mir die Schwelle,
 Daß ich drüber gehen darf, und im Hauße eine Stelle,
 Wo ich sicherlich kan wohnen. Es wird mir Ihr Brod gereicht,
 Und viel tausend andre Güte, gern, und oft, und stets erzeugt.
 Dieses nun verbindet mich, Gottes Liebe zu bewegen,
 Weil ich nicht vergelten kan, daß Gott Seinen wahren Seegen
 Reichlich über Sie ergießet, *Ihrer Kinder* Wohl bestimmt,
 Und mir *Ihre* Gunst bewahret, daß man sie nicht von mir nimmt!
 Lebe! Wachse! Werde groß! Bleib gesund in Gottes Namen!
 Dieser sey *Dein* Angebind! und Er seegne *Dich*! mit *Amen*! 1456